

MIT HEALTH 4.0 IN EIN NEUES ZEITALTER

Ob Fitnesstracker, Online-Sprechstunde oder elektronische Patientenakte: Die Digitalisierung der Medizin ist in vollem Gange. Digitale Technologien läuten ein neues Zeitalter der Medizin ein – wenn die richtigen Rahmenbedingungen schnellstmöglich geschaffen werden.

Wir stehen an der Schwelle zu einer medizinischen Revolution. Treiber dieser Revolution sind einerseits digitale Technologien, andererseits die Patienten: Ein Großteil der Deutschen nutzt das Internet bereits ganz selbstverständlich, um sich über Themen wie gesunde Ernährung, Sport, Vorsorge oder Behandlungsmethoden schlau zu machen. Bei der Wahl des richtigen Arztes können wir dank des Webs auf die Erfahrungen vieler anderer Menschen zurückgreifen. Und beim Sport messen wir unsere Vitaldaten per Fitnesstracker. Dazu kommen Gesundheits-Apps auf dem Smartphone, die auf spielerische Weise zu mehr Bewegung motivieren. Auch das Vereinbaren von Arztterminen geht heute vielerorts schon online und Untersuchungsergebnisse liegen nicht mehr ausgedruckt im Aktenschrank, sondern können digital und auf CD mit zum Facharzt genommen oder per Mail verschlüsselt übersandt werden.

Die Deutschen sind aber auch Szenarien, die noch etwas weiter in der Zukunft liegen, gegenüber offen: Operationen, die von Spezialisten aus der Ferne unterstützt werden, kann sich einer aktuellen Bitkom-Umfrage zufolge etwa jeder Zweite für sich selbst vorstellen. Außerdem wird chronisch kranken und alten Menschen dank digitaler Technologien künftig auch ermöglicht, länger sorgenfrei in ihren eigenen vier Wänden zu leben, weil sie dank Telemedizin viel besser versorgt werden können. Das ist besonders vor dem Hintergrund des rasanten demografischen Wandels bedeutend.

Mit mehr Vorbehalten sehen die Patienten die telemedizinische Überwachung des eigenen Gesundheitszustands. Jeder Dritte hält dieses Szenario künftig für sich selbst für denkbar. Hier muss Patienten vor allem noch die Skepsis genommen werden, ob die Speicherung von digitalen Patientendaten datenschutzrechtlich überhaupt sicher möglich ist. Um die sichere Nutzung von Gesundheitsdaten zu ge-

bitkom

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-27576-0

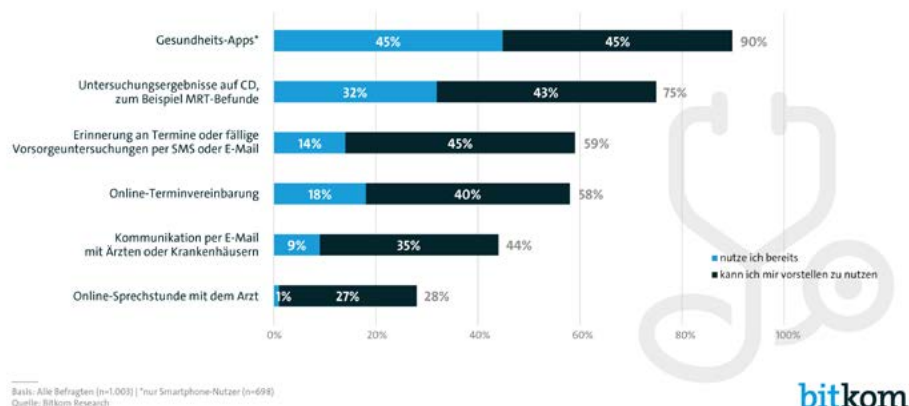
Fax: +49-(0)30-27576-400

E-Mail: bitkom@bitkom.org

www.bitkom.org

Online-Sprechstunde wird bisher kaum genutzt

Welche der folgenden digitalen Angebote haben Sie bereits genutzt bzw. können Sie sich vorstellen, künftig zu nutzen?



währleisten und auszubauen, müssen schnell einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Denn Voraussetzung für digitale Technologien in der Medizin ist fast überall die intelligente Nutzung von Daten. In einem sensiblen Bereich wie der Gesundheit muss der Datenschutz dabei natürlich oberste Priorität haben. Die Industrie muss technisch hohe Standards sicherstellen, die Politik die rechtlichen Voraussetzungen schaffen. Dabei gilt es, eine gesunde Balance zu finden: Die Privatsphäre ist zu schützen und

gleichzeitig sollten datenbasierte Angebote der Individualmedizin möglich gemacht und gefördert werden. Denn Datenverarbeitung kann in der Medizin heilen und Menschenleben retten. Man muss es nur wollen.



Julia Hagen,
Bitkom-Referentin
Health & Pharma